

# Gender Budgeting

## Teilstrategie des Gender Mainstreaming

Genderbezogene Analyse  
und  
gleichstellungsorientierte Bewertung der  
Verteilung von finanziellen Ressourcen.

# Themen im Kontext

- Gender& Gender Mainstreaming?
- Genderdatenreport
- GM in Verwaltungen
- Argumente für GM
- Sensibilisierung
- Widerstand managen
- GM & Personal

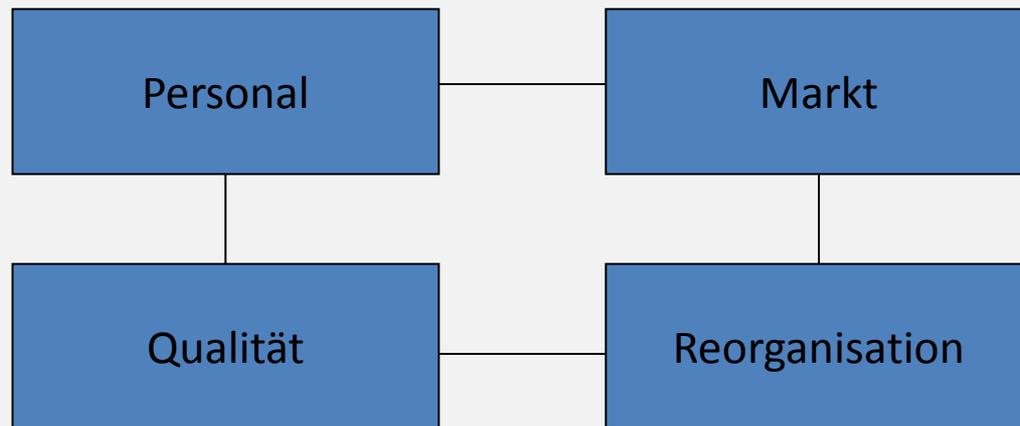
- Genderbudget
- Diskriminierung in Haushalten
- GenderBudget-Analyse
- Praxisbeispiele
- Einführung
- & Umsetzung
- Gendercontrolling Haushalt

# Wozu will heutige Gesellschaft Chancengleichheit und Gender Budgeting?

- Gesellschaft will ihre Evolution und
- ihre sozialen Emanzipationsbewegungen weiter vorantreiben
- will fairer werden
- will im wirtschaftlichen Wettbewerb bestehen
- will produktiver werden
- will sozialen Frieden sichern
- will Diskriminierungen reduzieren
- setzt auf die Kultur der Chancengleichheit als strategisch relevanten ökonomischen Erfolgsfaktor!

# Wozu Chancengleichheit und faire Ressourcenverteilung in der Arbeitswelt ?

4 strategische Handlungsfelder für Unternehmen/Verwaltungen:



Ergebnisse

- Modernisierung
- Effizienzsteigerung
- Marktnähe
- Prozessoptimierung

# Männer und Frauen in der Moderne...

durchlaufen einen

→ Prozess der Angleichung

durch

→ Infragestellung und Auflösung von  
Geschlechtsstereotypen und Forderung  
nach realer Chancengleichheit !

# Der zweifache Ansatz von GM

Gleiche Rechte, Pflichten und Chancen für Frauen und Männer in allen gesellschaftlichen Bereichen



Gleichstellung

Gleichwertigkeit von männlichen und weiblichen Lebensmustern und Kompetenzen



Diversity

# Unterschiede und Verhältnis der klassischen Frauenförderung und Gender Mainstreaming

## Zielgruppe:

Frauen

## Zielgruppe:

Frauen **und** Männer

## Ansatzpunkte:

konkrete Benachteiligungen

## Ansatzpunkte:

politische Entscheidungen /  
Maßnahmen

## Lösungen:

Einzelmaßnahmen

## Lösungen:

nachhaltige Veränderung

## Akteure:

spezifische frauenpolitische  
Institutionen (GB)

## Akteure:

alle Ebenen und Statusgruppen

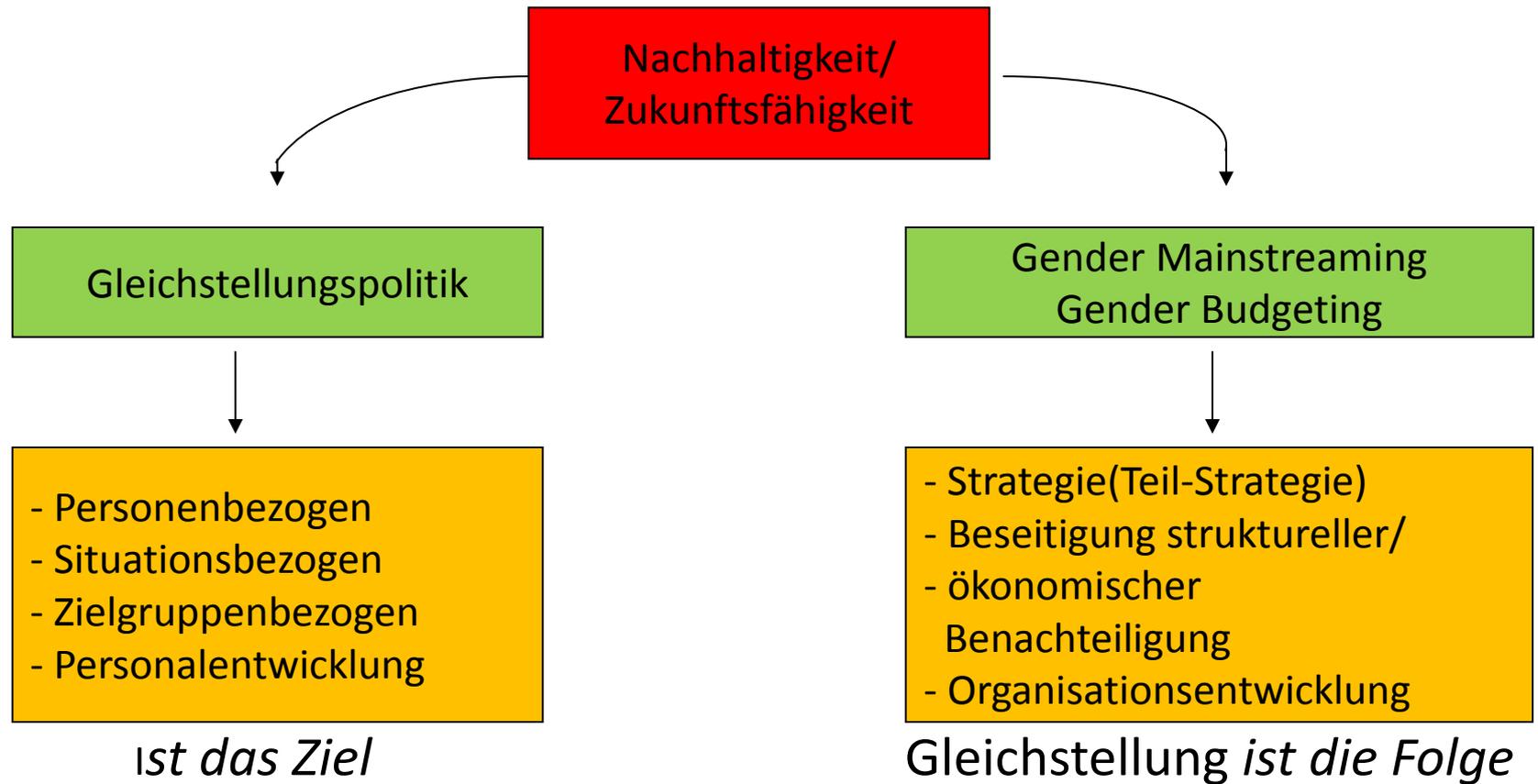
## Gerechtigkeit:

Kompensatorisch  
(wiederherstellend)

## Gerechtigkeit:

verteilungsgerecht Organisations-  
struktur

# Ziel & Folgen



# Fakten über Männer und Frauen gibt es in Genderdaten –Reports seit 2005 = Grundlage für Gender Budgeting

Auf 800 Seiten ist die soziokulturelle Lage  
bundesdeutscher Frauen und Männer vergleichend  
dargestellt für die Bereiche:

- Bildung/Ausbildung/Weiterbildung
- Arbeitswelt /ökonomische Lage
- Lebensformen
- Gesundheit
- Behinderung
- Gewalt/Kriminalität

GB müssen den Genderdatenreport für das Gender-  
Mainstreaming der Projekte lesen und nutzen!

Je genauer das Gender- Wissen ,um so besser gelingt die Durchsetzung von Maßnahmen & die Bedarfsdeckung durch einen gender-gerechten Haushalt!

- Erkennen von Gender- Klischees
- Hinterfragen von Sexismen und Rollenbildern
- Kenntnis der Vielfalt unter Frauen /Männern
- Reflexion der Verhältnisse zwischen F/M  
(Macht, Verantwortung/Fürsorge, Einkommen,Positionen)
- Wissen über typische Genderpotentiale,  
Kompetenzen/Konfliktlösungs-/Lernstile
- Wissen über Verknüpfung der weiteren  
Diversitätskategorien mit Gender
- Wissen über Implementierungsstrategien für  
Genderprogramme

# Der GM Prozeß: Analyse ,Zieldefinition, Projektentwicklung /Maßnahmen, Evaluation

## Vorbereitungsphase:

Setzen Sie die **Genderbrille** auf ! Was man sieht ,das bekommt man. Was nicht im Kopf ist ,ist nicht im Haushalt oder im Projekt!

- Auswahl eines relevanten Themas/Produkts /Haushaltbereichs
- Gender Know- How aktualisieren Genderdatenreport konsultieren/Beratung durch Genderexpert /innen suchen
- Regionales G-Daten Material beschaffen (Statistiken /Studien)
- Zielgruppe wählen und spezifischen Gleichstellungsbedarf kennen
- Zielgruppen-Daten-Material beschaffen (Statistiken, Studien, bisherige Projekte)
- Innovative Projektidee /Maßnahme für Zielgruppe w/m finden

# Werkzeugkasten für GM

## 3 Hauptgruppen der GM-Instrumente

- Analytische Instrumente z.B. (Checklisten, Statistiken, Genderanalysen)
- Bildungsinstrumente (Gendertrainings, Sensibilisierung von MA-Gruppen, Kompetenz-Schulung)
- Konsultative Instrumente (Steuerungsgruppen, Multiplikatoren, Beratung durch Genderexpert /innen durch die Umsetzungsstruktur aufgebaut wird)

# 3-R-Methode

- ... wurde speziell für die Umsetzung von Gender Mainstreaming entwickelt
- 3R bedeutet **1.R= Repräsentation/Verteilung/quantitativ**
- **2.R= Ressourcen/Mittel/quantitativ/qualitativ**
- **3.R= Realia /reale Lebenssituation/qualitativ**
- ... stellt analytische Fragen unter folgender Überschrift:  
*Gilt (gilt nicht?) Gleiches für gleiche Situationen  
für Frauen/Männer und unter welchen Bedingungen ?*
- ... ist eine pragmatische Methode, um Defizite ,Ziele und Handlungsbedarf zu identifizieren
- ... hilft , den Vorgaben des Querschnitts -Ziel nachzukommen.

# Realia

Während Repräsentation und Ressourcen quantitative Verhältnisse erfassen, werden unter „Realia“ **qualitative** Aspekte erfasst.

→ Bedingungen? Qualitative Frage nach Normen und Werten

## Entsprechende Fragestellungen

- Wie werden Frauen und Männer unterschiedlich behandelt, beurteilt, beteiligt durch den Haushalt?
- Welche geschlechterbezogenen Normen und Werte bei der Haushaltsplanung bestimmen die Lebenssituation von Männern und Frauen ?
- Wird den Interessen /Bedürfnissen beider Geschlechter in gleichem Umfang Rechnung getragen?

# Ressourcen

Wie werden die Fördermittel auf F/M und diverse Subgruppen von F/M im Haushalt und in Projekten verteilt?

(z.B. Zeit /Geld/Raum/  
/Bildung/Begleitmaßnahmen/... )

z.B. Mittelflussanalysen, die ein Bild über die geschlechtsspezifische Verteilung zwischen und innerhalb der geförderten Personengruppen abgeben.

# Folgenabschätzung in Projekten/Entscheidungen

Gender Impact Assessment (GIA) prüft  
Haushaltsplanung/ Projekte/Maßnahmen  
/Mittelfluss hinsichtlich der Auswirkung auf  
Frauen & Männer und für das Querschnitts-  
Ziel

# Prüfungsschritte auf Gender-Relevanz im Haushalt

Haushalt/ Maßnahme/Produkt/Dienstleistung  
wird auf Gender Relevanz geprüft

1. Schritt: Vorprüfung (Screening)  
Ziel: ob und inwiefern Genderrelevanz
2. Schritt: Hauptprüfung (Genderanalyse)  
Ziel: Art und Umfang der Relevanz
3. Schritt: Bewertung mit Votum/Entscheidung

# Gender Indikatoren im Haushalt

Internationales Maß: **GEM Gender Empowerment Measure Index** für realisierte Chancengleichheit

Objektive Indikatoren (Zahlen, Fakten, objektive Veränderungen nach dem Projekt /Maßnahmen) ?

Subjektive Indikatoren: Wie zufrieden sind Frauen/Männer mit dem Haushalt/Projekt/Maßnahmen ?

# GEM Gender Empowerment Measure Index für realisierte Chancengleichheit 3-R

Gender Indikatoren werden in der Wirtschaft bereichsspezifisch gebildet (z.B. für Personalmanagement, Humankapitalrenditen, Firmenkultur) auf der Grundlage von Genderanalysen und zur Wettbewerbsfähigkeit um knappes Humankapital und für ein differenziertes Humankapitalmanagement!

Verwaltungen müssen Indikatoren für gender-gerechten Haushalt festlegen!

# Was ist die Teilstrategie Gender Budgeting?

- Europarat 2005

*„GeBu ist die Anwendung des Gender-Mainstreaming im Haushaltsprozess und umfasst eine geschlechterbezogene Analyse der Haushalte ,die auf allen Ebenen des Haushaltsprozess eine Gleichstellungsperspektive integriert und die Einnahmen und Ausgaben so umverteilt, dass, Gleichstellung von Frauen und Männern gefördert wird.“*

GeBu ist eine Teilstrategie, die sich auf die ökonomischen und finanzpolitischen Aspekte staatlichen /öffentlichen Handelns in Bund, Ländern ,Kommunen bezieht und so die Gender Mainstreaming Strategie flankiert.

# Ausgangspunkt

- Ein (Staats-)Haushalt reflektiert die politischen Entscheidungen darüber, wie -von wem- die Einnahmen erhoben und für welche Zwecke -für wen - die Ausgaben speziell getätigt werden.
- Diesen Entscheidungen liegt ein normatives Gesellschaftsbild zugrunde, das wirtschafts-und sozialpolitische Prioritäten determiniert.
- Haushaltspolitische Entscheidungen wirken sich auf die Struktur der Gesellschaft und damit unmittelbar auf die Gestaltungsmöglichkeiten des privaten und beruflichen Lebens von Frauen und Männern ,Mädchen und Jungen aus und formen die Verhältnisse der Geschlechter.
- Das ist der Ausgangspunkt für GeBu.

# Ziele des GeBu...

1. Analyse des (Staats-,)Haushalts unter der Genderperspektive = Gender Budget Analyse
2. Ermittlung ,wie sich Einnahmen und Ausgaben auf Frauen, Männer & Mädchen/Jungen auswirken – Wer profitiert / profitiert nicht von haushaltspolitischen Entscheidungen und wie sehr in welcher Hinsicht ?
3. Ansatzpunkte für Umstrukturierung des (Staats-) Haushalts entwickeln und Veränderungen in der finanzpolitischen Prioritätensetzung bewirken.
4. Geschlechtergerechter Haushalt ( nicht separates Frauenbudget!)

# Unterschiedliche Genderbudget-Analysen sind möglich...

- Genderbewusste Bewertung von Politikstrategien
- Genderspezifische Nutzenanalyse
- Genderdifferenzierte Analyse öffentlicher Ausgaben und des Steueraufkommens
- Genderdifferenzierte Analyse ,wie Zeitbudgets von Frauen und Männern das Volkseinkommen beeinflussen
- Genderbewusster Ansatz in mittelfristiger Finanzplanung
- Genderbewusste Haushaltserklärung

# 5 analytische Schlüsselfragen für Verwaltungen

1. In welcher Hinsicht vergrößern oder verkleinern Politikstrategien und entsprechende Ressourcenverteilung die Geschlechterdisparitäten?
2. Welche Zielgruppen profitieren oder profitieren nicht von staatlichen/öffentlichen Ausgaben & Einsparungen?
3. Wem (differenziert nach Zielgruppen) fließen innerhalb eines bestimmten Politikbereiches bzw. Programms konkret öffentliche Mittel zu?
4. Wie hoch ist geschätzt die steuerliche Belastung verschiedener Gruppen in der Bevölkerung?
5. Wie wirkt sich die Einnahme-/Ausgabepolitik auf die Zeit, die für Haus- und Familienarbeit verwendet wird (nicht marktkonforme Reproduktionsarbeit)?

# Was leistet Gender Budgeting? Nachhaltigkeit und Effizienz ,...

Systematisches GM in der Haushaltspolitik

- ermöglicht quantitatives und qualitatives Wirkungscontrolling für Chancengleichheit
- prüft Bedarfsgerechtigkeit staatlicher Leistungen
- erhöht Transparenz und Nachvollziehbarkeit von finanz - und haushaltspolitischen Entscheidungen und Mittelverteilungen für Bürger/innen.

Die EU Finanzministerkonferenz strebt seit 2002  
die Umsetzung des Gender Budgeting  
bis 2015 an!

# Nutzen von Gender Budgeting

## Für Politikverantwortliche

- Transparenz bes. bei angespannter Haushaltslage oder bei neuen politischen Schwerpunktsetzungen
- Bessere Überwachung und Bewertung öffentlicher Haushalte
- Gleichstellungspolitische Zielerreichung gefördert
- Imageverbesserung von Politik & Verwaltung

## Für Verwaltungen ,die Mittel vergeben

- Vergabe von Zuwendungen unter Gleichstellungszielen
- Gleichstellungskennzahlen helfen zur Zielerreichung
- Erhebung g-differenzierter Daten zur Evaluation kommunaler Leistungen ST-SOLL
- Fachliche Erkenntnisgewinne/ Qualitätsverbesserung von Programmen/Maßnahmen
- Bessere fachbezogene Steuerung
- Folgekostenreduktion
- Bürgerbezogene Haushaltsplanung, bedarfsorientiert

# Nutzen von Gender Budgeting

## Für Leistungsempfänger/innen

- Zielgruppenspezifische Leistungserbringung
- Systematisierte gendergerechte Bedarfserfüllung
- Verbesserung Lebenslagen von Frauen & Männern
- Ziviles Engagement von Frauen und Männern für Chancengleichheit

## Für Gesellschaft

- Querschnittsziel Chancengleichheit wird realisiert
- Produktivität der Gesellschaft wird gestärkt
- Zufriedenheit in der Gesellschaft steigt

<b>Gender-Dimension bei Budget-Planung</b>	<b>Effekte auf Lebens-Situation (m/w)</b>	<b>Effekte auf Unbezahlte Haus-/Familien-Arbeit</b>	<b>Effekte auf Chancen Gleichheit w/m</b>
Aktivität Finanz-Ministerium			
Kurzfristige / langfristige Maßnahmen			
Strukturver-änderungen			

# Genderbudget-Initiativen

- 1. Machbarkeitsstudie Gender Budgeting auf Bundesebene 2006 BMFSJ
- 2. Gender Budgets Audits
- Berlin 2003,
- Frauenforum der Köln Agenda 2004 für 2 Produktbereiche des Haushalts
- München ab 2005
- Freiburg 2011/12

# GeBu München

- Seit 2001 in jedem städtischen Referat 1 GM GeBu Projekt Pflicht
- 2003 : Veröffentlichung „Kommunale Haushaltsplanung .Eine Untersuchung.
- 2006 :Bericht „Gender Budgeting in der Wirtschaftförderung.“
- 2009 : Pilotphase ,“ wie effektiver, zielgruppen - und wirkungsorientierter & transparenter Haushalt zu steuern ist.
- Oktober 2011: Ergebnisvorlage an Münchner Stadtrat zur  
“ Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung“. Bestätigung zur  
Anwendung und Umsetzung erfolgt .  
Konkretes Handlungs-Konzept wir 2013/14 vorgelegt.

Downloads verfügbar

# GeBu Freiburg

- Vielzahl von Projekten zu Gender Mainstreaming in den Ämtern der Stadtverwaltung durch eigens eingerichtete Geschäftsstelle Gender Mainstreaming
- Im Doppelhaushalt 2011/2012 gibt es bei einer Vielzahl von Produkten Erläuterungen bzw. Zahlenanalysen zu Gender Budgeting. (Haupt- und Personalamt, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Amt für Schule und Bildung, Amt für Soziales und Senioren, Stadtbibliothek, Amt für Brand- und Katastrophenschutz, Sportreferat ,etc.
- Ziel : Effektivität der Maßnahmen und des Mitteleinsatzes kommunaler Leistungen

# GeBu Lübeck

- Seit 2003 Vorarbeiten und Grundlagen für GeBu sind vorhanden, ebenso Ziel eine Gender Budget Analyse ohne Überforderung der Verwaltung
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter Federführung der Bereiche Haushalt, und Steuerung sowie des Frauenbüros.
- 2013 Analyse von jeweils 2 Produkten pro Fachbereich mit Gender Budget Analyse
- 2014 Analyse von 2 weiteren Produkten
- Herausfiltern der Produkte ohne Genderrelevanz & Zwischenfazit
- 2015 Analyse der restlichen Produkte für GeBu Analyse.
- Aufstellung neuer Muster -Budgetverträge für Zuwendungen und Zuschüsse mit den freien Trägern. Gender Budget-Analyse wird fester Bestandteil der Haushaltsplanung und- evaluierung und – konsolidierung.
- Aktuell . Personalknappheit ,daher Schmalspurvariante...

# Lübeck Berechnung Personelle Kapazitäten?

Für weitere Umsetzung :

Geschätzte Personalkapazität pro Jahr :

- Arbeitsgruppe Gender Budget 10 Personen a 2x jährlich 4 Std.  
= 80 Std.
- 10 Produkte a 4 Std. (Durchschnitt mit 2 Personen)  
= 80 Std.
- Zuarbeit der Mitglieder der zentralen Arbeitsgruppe  
= 80 Std.

Summe 240 Std.

# Beispiel: Produktbereiche im Haushalt

- Produkt :Wirtschaftsförderung
  - Produkt-Nr.76801
  - Produkt Kurztext : Gewerbebescheinigungen
  - Bezugsgröße: Anzahl Bescheinigungen
  - Analysiert. Ja/nein
  - Darstellungsart: Vorbericht
  - Produkt-Budgetbasis: 448.507 Euro
  - Anteil Produktsummenbudget %.: 0,13
  - Nutzer weiblich :32,01%
  - Nutzer männlich 67,99%
  - Beitrag des Produkts für Gleichstellung: statistische Zahlen
  - Zielwert: nur indirekt steuerbar
- Andere Beispiele: Stadtbibliothek, Öffentliche Spiel-/Bewegungsflächen/Weiterbildung....

# Haushaltsberichterstattung

- Berichte oder Erklärungen in der Rechenschaft von Politik zu Programmen und Finanzentscheidungen werden auf der Grundlage von Gender Budget Analysen gegeben.
- Schief lagen werden transparent.
- Auseinandersetzung mit Verwaltungsleistungen und Strukturen ,Entscheidungsprozessen möglich
- Reformulierung der politischen Prioritäten möglich für Chancengleichheitsziele und nachhaltige Entwicklungen.

## **Weiterführende Literatur und Internet-Links**

(Auswahl)

Agentur für Gleichstellung im ESF

<http://www.esf-gleichstellung.de/dieagentur.html>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) ( Hrsg.) (2005):  
Gender -Datenreport.1.Datenreport zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der  
Bundesrepublik Deutschland . Berlin

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) (Hrsg.) (2005)  
Studie“ Umsetzung der Politik der Gleichstellung von Frauen und Männern im  
Europäischen Sozialfonds 2007-20013.Endbericht

Die Bundesregierung (2008): 2.Bilanz Chancengleichheit.- Europa im Blick Berlin

European Commission (2008): Report on Equality between Women and Men. Brüssel  
GenderkompetenzZentrum Berlin

<http://www.genderkompetenz.info>

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein(2005):

Gender -Mainstreaming Schleswig -Holstein.

**Gender -Mainstreaming**

**in der Arbeitsmarktförderung**

**Programmbezogener Leitfaden für die Umsetzung**

# Kontakt

für Informationen , Training und Beratung:

- Prof.Dr.Ingelore Welpé
- Institut f. Strategische Entwicklung
- von Personal und Organisation
- [www.gender-diversity.de](http://www.gender-diversity.de)
- [mail@ingelore-welpe.de](mailto:mail@ingelore-welpe.de)